missio

Missio – Päpstliche Missionswerke in Österreich

Verändern Sie mit uns die Welt!

Wir alle sind Missio

- Wir stärken die wachsende Weltkirche
- Wir retten die Ärmsten vor Ort
- Wir helfen Kindern in die Zukunft
- Wir sorgen für die Priester von morgen
- Wir wirken selbst missionarisch

Liebe Freundin, lieber Freund!

Geht es Ihnen auch so wie mir: In meinem Herzen gibt es eine tiefe Sehnsucht, Gutes zu tun. Ich kann mich nicht damit abfinden, dass es in dieser Welt soviel Not, soviel Ungerechtigkeit, soviel Armut und Elend gibt. Ich möchte helfen! Ich möchte ein wahrer Christ sein, denn Jesus hat gesagt: „Was ihr einem der geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!"

Aber wie? Warum gerade Missio? Es gibt so viele Hilfsorganisationen... Warum können Sie gerade mit Missio nachhaltig die Welt verändern? Ich möchte Sie als Freundin, als Freund für uns gewinnen, hier sind einige Gründe:
Wir handeln im Auftrag Jesu Christi, der Seine Jünger in die ganze Welt hinausgesandt hat. Wir spüren auch oft sehr konkret Seine Hilfe. Wir wollen den Menschen, die in Not sind, ganzheitlich helfen. Was nützte ein voller Bauch, wenn die Seele leer ist? Wir brauchen keine geldverschwendenden Zwischeninstanzen, weil schon überall unsere Priester und Ordensleute vor Ort selbstlos im Einsatz sind. Wir retten die Ärmsten vor Ort, weil unsere Leute nicht aus den Krisengebieten fortlaufen.

Sie wollen gut sein und Gutes tun? Bitte tun Sie es auch richtig und nachhaltig. Wir von Missio Österreich geben Ihnen eine wunderbare Chance, etwas in dieser Welt zu verändern. Nützen Sie uns aus.

Ich lade Sie ein, dass Sie eine Freundin, ein Freund von Missio Österreich werden. Lassen Sie Ihr Herz sprechen. Nützen Sie das Potential an Liebe, das in jedem von uns steckt, und

verändern Sie mit uns die Welt!

Gott segne Sie, Ihr

P. Karl Wallner

Prof. Pater Dr. Karl Wallner OCist
Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke

„Die erste katholische Gemeinde der Mongolei wächst stetig: Vor allem weil die Gläubigen begonnen haben, Verwandte und Freunde mitzubringen. Wir wollen durch unser Beispiel viele Menschen für den Glauben gewinnen."

Father Prosper Mbumba, Mongolei

Wir stärken die wachsende Weltkirche

Schwester Aruna begleitet in Indien jedes Jahr hunderte Mädchen, die ihre Eltern verloren haben. Cosmos Michael kommt als Katechist in Tansania mit Menschen über den Glauben ins Gespräch, betet mit ihnen gemeinsam. Schwester Lolita harrt seit Jahren im umkämpften Kriegsgebiet in Syrien aus und begleitet Binnenflüchtlinge im Land.

Die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika lebt! Und sie wächst. Früher ist der Blick auf die armen Kirchen des Südens bedrückend gewesen, heute bieten sie einen großen spirituellen Reichtum. Diese jungen Kirchen in den ärmsten Ländern der Welt gehen uns mit einem beeindruckenden Beispiel voran: Sie machen mit großer Freude Werbung für den christlichen Glauben. Oft sogar in feindlicher Umgebung.

„Andere Hilfsorganisationen sind nur mit dem Hubschrauber über unsere Katastrophengebiete geflogen. Ihr von Missio Österreich aber seid selber in die Hütten der Menschen hier gegangen."

Nuntius Eugen Nugent, Haiti

Wir retten die Ärmsten vor Ort

Frauen und Männer auf Haiti haben alles verloren, ein Hurrikan hat alles zerstört. Wir von Missio Österreich waren mit unseren Partnern sofort vor Ort und haben die Menschen versorgt. Kleinkinder im Südsudan sterben durch Bürgerkrieg und Hunger. In einem Babyfeeding-Center bekommen hungernde Kleinkinder dringend benötigte Nahrung. Die Ärmsten brauchen unsere Hilfe.

Wir leisten hier Soforthilfe und unterstützen den Wiederaufbau. Oft können wenige Tage über Leben und Tod in der betroffenen Region entscheiden. Wir geben Notrationen, Trinkwasser, Saatgut, Baumaterial oder landwirtschaftliche Schulungen. Mit unseren Partnern vor Ort stabilisieren wir die Lebenssituation der Menschen schnell und nachhaltig.

Wir helfen Kindern in die Zukunft

Kinder sitzen am Straßenrand, stöbern in Müllhalden nach Nahrung. Für viele Familien in Madagaskar sind sauberes Wasser, Hygiene und eine regelmäßige Mahlzeit noch immer unerschwinglich. Politische Machtkämpfe, Naturkatastrophen und die Pest behindern die Entwicklung der Kleinsten auf der afrikanischen Insel.

Wir von Missio sind auch in den entlegensten Gebieten von Madagaskar mit unseren kirchlichen Partnern vor Ort. In einer Schule sollen Kinder Lesen und Schreiben lernen. Ohne Bildung gibt es für sie keine Zukunft. Ohne unsere Hilfe vor Ort werden sie bei der nächsten Naturkatastrophe oder Pestepidemie die nächsten unschuldigen Opfer sein.

„Madagaskar ist ein Land voller Gegensätze: Paradiesische Natur und an den Straßenrändern unvorstellbares Elend. Hier wüten immer wieder Seuchen wie Pest und Lepra. Wir dürfen diese Menschen nicht alleine lassen!“

Bruder Claude Fritz,
Missionar auf Madagaskar

Wir sorgen für die Priester von morgen

Priester in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien stehen vor einer Fülle von Herausforderungen: Neben ihrem priesterlichen Dienst sind sie oft die erste Anlaufstelle für Kranke und Hilfesuchende. Bei Naturkatastrophen schenken sie den Menschen Zuversicht, Trost und Hoffnung. Sie bleiben bei den Notleidenden, selbst wenn sonst niemand mehr bleibt. Durch ihr Wirken lassen sie überall die Liebe Gottes aufleuchten.

Priesterseminare sind übervoll, es braucht neue und größere Räumlichkeiten. Außerdem muss das Ausbildungsniveau weiter hoch bleiben: Wir von Missio Österreich sind überzeugt, dass die Priester von morgen eine Pastoral leben müssen, die auf die Menschen zugeht. Ohne eine solide theologische und praktisch orientierte Ausbildung ist das nicht möglich.

„Als Priester will ich den Menschen dienen und für sie ein Zeichen der Liebe Gottes sein. Wenn Menschen in Schwierigkeiten sind oder vor großen Herausforderungen stehen, will ich für sie da sein und ihnen zusagen, dass es einen Gott gibt, der uns alle liebt."

Prashan Mahima Gunewardena, Seminarist in Sri Lanka

„Wenn Menschen trotz ihrer schwierigen Situation immer ein Lächeln im Gesicht haben, dann geht das unter die Haut. Die Gläubigen in Peru leben Mission auf eine beeindruckende Art und Weise."

David Hahn, Österreich / Peru

Wir wirken selbst missionarisch

Die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika boomt. Diese Dynamik nehmen wir für unsere Arbeit hier in Österreich mit. Papst Franziskus will, dass wir für eine neue missionarische Gesinnung hier bei uns sorgen, dass wir für unseren Glauben brennen. Sein Credo: „Junge Menschen sind die Hoffnung der Mission."

Wir von Missio Österreich wollen den missionarischen Impuls von Papst Franziskus ernst nehmen und mit der Kirche neu aufbrechen. Unsere Gebetsaktion „Gott kann" (siehe Seite 18) war ein Schritt in diese Richtung. Es sollen noch viele folgen, um in den Menschen den Herzschlag für die Mission zu wecken.

1976

Ihre Hilfe kommt an

Kolumbien

Tausende Kinder leben in Kolumbien auf der Straße, die meisten enden in der Prostitution. Reinhard Oster ermöglicht vielen von ihnen ein neues Leben in Geborgenheit und Sicherheit.

Haiti

Nach dem Hurrikan Matthew auf Haiti sind noch immer unzählige Familien obdachlos. Father Snell baut deshalb mit Missio sichere Häuser für Witwen und bedürftige Familien.

Demokratische Republik Kongo

Im Kongo tobt der Bürgerkrieg. Bildung ist die einzige Chance für Menschen, sich eine Zukunft aufzubauen. In Popokabaka will Père Godefroid eine Schule für rund 700 Kinder bauen.

Ecuador

Kinder haben keine Eltern, gehen nicht zur Schule, verwahrlosen auf der Straße: Schwester Narciza hilft nicht nur Kindern aus der Armut, sondern bietet auch deren Eltern neue Perspektiven.

Bolivien

Schwester Marta setzt sich unermüdlich für Menschen an den Rändern der Gesellschaft ein. Durch die neu gebauten Kindergärten hilft sie den Kleinsten ein Stück weiter in die Zukunft.

Ruanda

Kinder und Jugendliche fliehen vor dem Bürgerkrieg im Kongo. Im Flüchtlingscamp Kigeme begleitet sie Father Joseph und fördert ihre Talente. Er arbeitet mit ihnen die Erlebnisse der Flucht spielerisch auf.

Syrien

Schwester Lolita bleibt bei den Menschen in Syrien, auch wenn das Todesgefahr, Hunger und Armut bedeutet. Neben der materiellen Hilfe schenken die Schwestern den Menschen vor Ort vor allem Hoffnung.

Indien

Viele Mädchen in Indien werden zwangsverheiratet, zur Prostitution gezwungen, verkauft. Schwester Aruna rettet die jungen Frauen aus dieser modernen Form der Sklaverei.

Philippinen

Familien leben in Cebu City in aufgelassenen Gräbern auf Friedhöfen, weil sie aus der Armutsspirale nicht herauskommen. Schwester Anne besucht die Familien und ermöglicht den Kindern den regelmäßigen Schulbesuch.

Unsere Helden der Liebe sind immer vor Ort

Uganda

Regelmäßig werden Kinder entführt, um sie als Soldaten einzusetzen. Schwester Hellen begleitete ehemalige Kindersoldaten wieder zurück ins Leben und schenkt ihnen ein neues Zuhause.

Tansania

Viele junge Männer können sich die Ausbildung in einem Priesterseminar nicht leisten. Rektor Father Tobias stellt sich der Herausforderung und bildet mit Hilfe von Missio die Priester von morgen aus.

Myanmar

Zugang zu einer fundierten Ausbildung haben in Myanmar nur wenige junge Menschen. Father Thomas leitet ein Internat, in dem Kinder und Jugendliche individuell gefördert werden.

Berufung braucht Hilfe

Junge Männer leben ihren Traum: Christoph und Philbert wollen Priester werden. Doch die Ortskirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika haben kaum finanzielle Mittel für die Ausbildung ihrer Priesteramtskandidaten. Viele junge Männer müssen deshalb aus finanziellen Gründen oder aus Platzmangel abgewiesen werden.

Mit einer Missio-Priesterpatenschaft unterstützen Sie konkret einen Seminaristen dabei, seine Berufung zu verwirklichen. Ein- bis zweimal jährlich werden Sie von Missio über den Studienfortschritt des Studenten informiert: So lernen Sie die Studenten kennen, leben mit ihnen mit, begleiten sie durch die Ausbildung. Eine Freundschaft über viele tausend Kilometer hinweg beginnt zu wachsen.

„Die Entscheidung, einen Priesterstudenten zu unterstützen, brachte reiche Gnaden mit sich. Das Gebet meines Schützlings, die weltweite Verbundenheit und das Wissen, dass durch meine Unterstützung eine Priesterberufung wahr wird, schenken mir viel Freude, Trost und Sinn."

Doris Langthaler, Oberösterreich

Gebet für Österreich

Gott kann

Unsere Heimat Österreich ist zu einem Missionsland geworden: Jährlich treten zehntausende Menschen aus der Kirche aus. In den Gottesdiensten sieht man zu wenige Kinder und Jugendliche. Viele Gläubige sind bedrückt, weil sich ihre Kinder und Enkelkinder – trotz bester Bemühungen – von Gott entfernen.

Wir von Missio haben deshalb die Gebetsaktion „Gott kann" initiiert: Jeder, der mitmacht, betet täglich ein Gesätzchen vom Rosenkranz für einen konkreten jungen Menschen, der glaubensfern ist.

Trauen wir Gott Wunder zu: **www.gott-kann.at**

„Fangt mit dem Gebet an! Versetzt ganz Österreich in eine missionarische Aufbruchsstimmung!"

Papst Franziskus

JACK DANIEL'S
Gott
kann

allewelt
DAS MAGAZIN DER PÄPSTLICHEN MISSIONSWERKE
Priscilla, die Starke
Frauen in Afrika
Sackgasse Hoffnung
Eine Zufluchtsstätte in Mumbai
Interview: Nigeria in Flammen
Die Anschläge von Boko Haram

allewelt
DAS MAGAZIN DER PÄPSTLICHEN MISSIONSWERKE
Ein Leben ohne Sprache
Auf Gebärdensprache angewiesen
„Wir wollen keine christliche Partei gründen"
Der koptisch-katholische Patriarch Ignatius Josef spricht über die Lage in Ägypten
UNTER VERFEINDETEN STÄMMEN

allewelt
DAS MAGAZIN DER PÄPSTLICHEN MISSIONSWERKE
Kirche der Armen
Warum es eine christliche Tradition der Armut gibt
Säulen der Seelsorge
In Kenia sind Katechisten unentbehrlich für die Pfarrei
EIN HIRTE DES VOLKES

allewelt
DAS MAGAZIN DER PÄPSTLICHEN MISSIONSWERKE
Keine Mitsprache für Frauen
„Die Welt zeichnet uns aus"
FREIWILLIG IN DEN SLUMS

allewelt
DAS MAGAZIN DER PÄPSTLICHEN MISSIONSWERKE
„Zwangsheirat beginnt mit zwölf Jahren"
Neue Anlageformen in Sambia
EINE KIRCHE AM ANFANG

allewelt
missio Päpstliche Missionswerke in Österreich
Mutter ohne Kompromisse
Ein Märtyrer lebt

allewelt
DAS MAGAZIN DER PÄPSTLICHEN MISSIONSWERKE
Gottes Wege in den Favelas
„Viele Menschen in Burma/Myanmar kennen Jesus Christus nicht"
DER UNERWARTETE AUFBRUCH

allewelt
missio Päpstliche Missionswerke in Österreich
Immer mehr Berufungen
Missionarischer Aufbruch

allewelt
missio Päpstliche Missionswerke in Österreich
Verfolgt und verachtet
Begeistert und bewegt

allewelt
DAS MAGAZIN DER PÄPSTLICHEN MISSIONSWERKE
Sommerspaß beim Englischkurs
„Die Kirche ist jung"
BEFREIUNG VON DER TEUFELSDROGE

allewelt
missio Päpstliche Missionswerke in Österreich
Daumen hoch
Sehnsucht

allewelt
missio Päpstliche Missionswerke in Österreich
Freundschaft zwischen Christen und Muslimen
Verliebt in Jesus

allewelt
missio Päpstliche Missionswerke in Österreich
Zurück ins Leben
Mission setzt Bekehrung voraus

allewelt
missio Päpstliche Missionswerke in Österreich
Eine geduldete Minderheit
Zum Bleiben bewegen

allewelt
DAS MAGAZIN DER PÄPSTLICHEN MISSIONSWERKE
Quellen des Lebens
Kirche hilft in Tansania
Kindheit im Müll
Bildungsarbeit in Sri Lanka
„Auch Europa hat Schuld"
Patriarch Gregorios III. über die Situation in Syrien

allewelt
Das Geschenk der Bildung
Father Peters Schulen
Die Ziegeleien von Kathmandu
Kinderarbeit in Nepal
Interview „Glauben erleben"
Was Europa von Afrika lernen kann

Magazin „allewelt“

6x im Jahr
für 12 Euro

Das Herz für die Weltkirche öffnen

Berührende Geschichten, harte Fakten und starke Persönlichkeiten: Mit unserer Zeitschrift „allewelt“ erleben Sie die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika hautnah. Unsere Missio-Redakteure sind für Sie vor Ort und liefern Ihnen brisante und aktuelle Reportagen in Ihr Wohnzimmer.

Wussten Sie, dass ...

... Kinder mit Albinismus in Tansania nur mit Polizeischutz zur Schule gehen können?

... vor 100 Jahren die ersten Priester in Ruanda geweiht wurden?

... fast jeder vierte Mensch keinen Zugang zu Toiletten und Kanalisation hat?

Abonnieren Sie die „allewelt“ und Sie sind mitten im Weltgeschehen:
www.missio.at/allewelt

„Die Berichte in der ‚allewelt‘ faszinieren mich immer wieder neu. Vor allem weil ich ja die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika selbst erlebt habe. Mit der ‚allewelt‘ sind Sie mitten drinnen in einer lebendigen Kirche.“

Pater Karl Wallner,
Missio Nationaldirektor

Bleiben Sie einfach für immer

Wir von Missio bieten Ihnen an, über das irdische Leben hinaus Gutes zu tun. Sterben gehört zum Leben und kann Leben schenken: Durch ein Testament können Sie konkret an der Zukunft der Kirche mitbauen. Wir helfen punktgenau dort, wo die Hilfe am notwendigsten ist.

Eine Krankenstation für benachteiligte Kinder auf Haiti oder eine Gesundheitsstation für syrische Flüchtlingskinder und ihre Mütter sind nur zwei Beispiele, die durch den Nachlass von Spendern ermöglicht wurden.
www.missio.at/testament

„Lieber gebe ich alles für die Mission."

Maria Unterrainer lebte ganz für die 42 Priesterstudenten, die sie im Lauf der Jahre unterstützt hat. Ihre Wäsche hat sie mit der Hand gewaschen, damit mehr für die Mission bleibt. Die Seminaristen waren für sie wie Kinder: „Meine Buam haben alle studiert." Sie ist im Alter von 94 Jahren verstorben und hat Missio mit einem großzügigen Legat bedacht.

Maria Unterrainer, Testamentsspenderin

Abenteuer Weltmission

Es ist ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis: Mit unserem „Abenteuer Weltmission“ setzen sich junge Menschen konkret für die Ärmsten der Armen ein. Sie lernen neue Länder und Kulturen kennen und engagieren sich ehrenamtlich in Kinderheimen, Gesundheitsstationen oder Schulen.

Ob in Äthiopien, Peru oder Indien: Unsere Volontäre erleben die Vielfalt der Weltkirche und bekommen eine völlig neue Perspektive auf das Leben. Sie kommen verändert und reich beschenkt nach Österreich zurück.

Bereit für das Abenteuer?
www.missio.at/missionsreisen

„Wir haben die Kirche hautnah erlebt: lachende Gesichter, Freude und Lobpreis, während die Umgebung eher nach Kriegsgebiet ausgesehen hat. Du willst etwas für die Menschen tun, aber du bekommst viel mehr zurück als du geben kannst.“

Shilten Joseph Palathunkal, Volontär in Peru

Vergelt's Gott!

Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer haben in den letzten 20 Jahren die Welt bewegt...

MIT IHRER HILFE KONNTEN WIR IM VERGANGENEN JAHR ...

805 Hilfsprojekte betreuen.

in über **50** Ländern unsere Projektpartner vor Ort unterstützen.

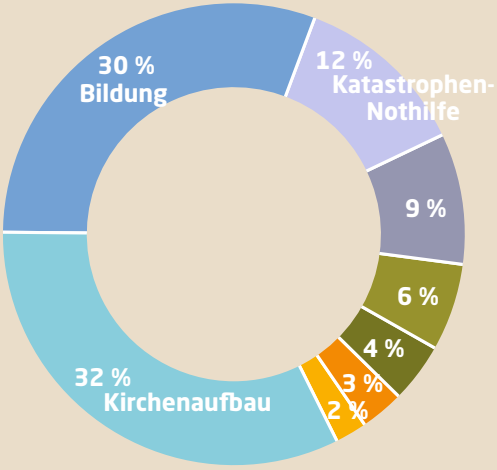
mit **8,2 Millionen** Euro den Aufbau der Kirche in den ärmsten Ländern der Welt ermöglichen.

2.402 Priesterstudenten durch Priesterpatenschaften und Spenden finanziell unterstützen.

412 Schulen und

ein Gebetsnetz für glaubensferne Jugendliche in Österreich aufbauen. **www.Gott-kann.at**

IN DIESEN BEREICHEN WAR MISSIO ZULETZT AKTIV (FÖRDERGELDER IN %)



32 Kirchenaufbau
30 Bildung
12 Katastrophen-Nothilfe
9 Soziales und Inklusion
6 Gesundheit
4 Kinderschutz
3 Menschenrechte / Anwaltschaft
2 Umwelt / Nachhaltigkeit

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Missio - Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien, Tel.: (01) 513 77 22, www.missio.at; Redaktion: Markus Andorf, Design: Petra Kuchenbecker, komma2, Fotos: Missio/Andorf, Becker, Czernin, Langmann, Popanton, Schwarzer-Beig, Projektpartner, picturedesk.com, L'Osservatore, Jörg Böthling, Peter Goda, Ernst Zerche, Georges Harry Rouzier, David Hahn, Shilten Palathunkal, Doris Langthaler.

missio

Verändern Sie mit uns die Welt!

„Wir sind eine lebendige Weltkirche!
Wir teilen gerne mit den Armen.
Wir geben mit unserer Spende dem
christlichen Glauben Zukunft."

Papst Franziskus

Bitte machen Sie mit:

Ja, ich möchte mehr von Missio erfahren!
Bitte informieren Sie mich:

- ☐ **Veranstaltungen**
- ☐ **Missio Magazin „allewelt"**
- ☐ **Hilfsprojekte**
- ☐ **Gebetsaktion „Gott kann"**
- ☐ **Testament**

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon (für Rückfragen)

E-Mail (falls vorhanden)

Oder schreiben Sie an: **missio@missio.at**

Bitte hier abtrennen und in den beiliegenden Umschlag geben – Danke!

missio

Werden auch Sie eine Freundin, ein Freund von Missio!

Ja, ich möchte Missio - die Päpstlichen Missionswerke in Österreich - unterstützen:

Bitte ziehen Sie deshalb folgenden Betrag per Lastschriftverfahren von meinem Konto ein:

☐ einmalig ☐ monatlich ☐ jährlich

☐ 10 Euro ☐ 20 Euro ☐ 30 Euro

☐ 50 Euro ☐ 100 Euro ☐ _____ Euro

Da ich Missio - die Päpstlichen Missionswerke in Österreich - unterstützen möchte, ermächtige ich diese, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen und weise zugleich mein Kreditinstitut an, die Lastschriften einzulösen. Zu diesem Zweck vergibt Missio eine „Mandatsreferenz". **Ich weiß, dass ich meinen Einziehungsauftrag jederzeit widerrufen kann und mir sogar die bereits eingezogenen Geldbeträge in einem Zeitraum von 8 Wochen rückerstattet werden, wenn ich dies wünschen sollte.**

Missio - Päpstliche Missionswerke in Österreich
Seilerstätte 12/1
1010 Wien
Creditor-ID: AT53 ZZZ0 0000 0511 68

Auftraggeber/in

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

IBAN

BIC

Ort / Datum / Unterschrift

Bitte per Post einsenden an Seilerstätte 12/1, 1010 Wien
oder per Fax an: **01 / 513 77 37**
oder rufen Sie uns an: **01 / 513 77 22**

DANKE und vergelt's Gott für Ihre Hilfe!

Missio - Päpstliche Missionswerke in Österreich
Seilerstätte 12/1
1010 Wien
www.missio.at | missio@missio.at

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW
ONLINE-SPENDEN: www.missio.at/spenden

SPENDEN GÜTESIEGEL 05130

Bitte hier abtrennen und in den beiliegenden Umschlag geben - Danke!